

Albaniens Flagge weht.

Die vorläufig eingeleiteten Behörden der neuen albanesischen Regierung haben sich in Cioia, der Geburtsstadt Sanderbegs, verammelt, wo sie die albanische Flagge hissten. Nach Durazzo haben sich aus Tirana eine Reihe von Kaufleuten und reichen Privatleuten gesammelt, um sich der Leitung der von Essad Pascha aufzulegenden bedeutenden Aufgaben zu entziehen. Truppentransportdampfer werden baldigst erwartet, auf denen die noch mit ihren Waffen in Durazzo weilenden türkischen Soldaten eingeschifft werden sollen.

Welche Rolle Essad Pascha bei diesem neuesten Ereignis spielt, ob die des christlichen Freundes seines albanesischen Vaterlandes oder die des Thronpräventiven, läßt sich leider noch immer nicht feststellen.

Zwischen den bisherigen Balkanverbündeten stehen die Dinge recht schlecht. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß endlich K u f f a n d u n d F r a n z o s e n einen Schritt unternehmender zur Selbsterhaltung bringen kann, indem sie sich nämlich an ihrer empfindlichsten Stelle, dem schwachen Gebirge, paken. Die Belgrader „Politika“ medet nämlich:

Ausland und Frankreich haben an maßgebender Stelle in Belgad und Sofia zu verstehen gegeben, daß für den Fall, daß die bestehenden Differenzen im Balkanbunde nicht friedlich beigelegt werden sollten, Frankreich und Ausland keine Anleihen an Serbien und Bulgarien bewilligen würden.

Da Serbien und Bulgarien nicht nur militärisch, sondern auch finanziell vollkommen erschöpft sind, heißt zu hoffen, daß auf diese Weise der Kriegsgang noch einmal beschworen wird. Gleich haben die Balkanvölker eben jetzt nötiger als alles andere.

Russische Unterstützung für Montenegro.

Der russische Minister des Auswärtigen hat der Ketschuma einen Gehelentwurf unterbreitet, durch den eine Summe von 2.150.000 österreichischen Kronen zur Hilfeleistung für die Bevölkerung Montenegros angefordert wird.

X. Tag für deutsche Erziehung.

II.

Weimar, 15. Mai 1913.

Der X. Allgemeine Tag für deutsche Erziehung nahm in seinen Schlusssitzungen zunächst einen Vortrag von Professor Dr. F r i e d r i c h (Friedenau) entgegen, der „über den unbedeutenden Humanismus“ sprach. Er betonte, daß es keinen Kampf gelte gegen die höheren Lehren, sondern nur gegen die Sache und suchte aus Beispielen aus deutscher Geschichte, Literatur und Kunst im Vergleich zu antiker Kultur nachzuweisen, daß der Unterricht das Heimliche voranzutreiben habe und die Lehrer durch eine „Wissenschaft vom deutschen Volke“ gebildet werden müßten, da sie ja die Kinder zu Deutschen und nicht zu Griechen oder Römern zu erziehen hätten. Die griechisch-römische Kultur werde zu stark überhöht und ihre Kenntnis sei auch im Geschichtsunterricht zu übermitteln. — Es folgte ein Vortrag des Bildhauers Hermann O b r i t (München) über „Prinzipien und Theorien als Semungen der Kunst“. Der Redner setzte, wie schließlich auf künstlerischem Gebiete die Grundzüge sind, gegen die der Erziehungstag in der Pädagogik Front macht. Das gegenwärtig im Kunstwerke herrschende Prinzip der Zweckmäßigkeit, Materialität sei, sei zwar gut und schön, schäde aber ein gewisses Niveau, einen mehr kaufmännischen Geist und etwas technisches Plankmäßige. Die zwangsläufige geregelte Bildung gebe der Kunst den Geist des Reumtens, schließlichen Wohlwollen. Die Kunst soll, ohne zunächst einen praktischen Zweck zu haben, die Seele beleben; Prinzipien hemmen aber in leiblichen Dingen. Die Jugend werde zu brillant gefittet, daß sie das eigene Suchen nach Futter verlerne. Der Redner wandte sich gegen D i t t m a n n, der alles tätige Leben gleichmäßig regeln und nur rational gestalten wolle. Nicht Prinzipien fänden am Anfang aller Dinge, sondern der Trieb zum Schöpfen, das Wollen und Wägen. Rückwärtsblicken ist stets eine Hemmung. Der Abend brachte zwei interessante Lichtbildervorträge. Der Berliner Universitätsprofessor S o s i n n a, der Inhaber des einzigen Lehrstuhls für deutsche Archäologie an einer deutschen Universität, sprach über das Thema „Allgermanische Kulturhöhe“. Der Redner legte dar, indem er sich auf Grabfunde

und die Ergebnisse der von ihm begründeten Siedlungs- und Archäologie stützte, daß die Germanen der Bronzezeit vor 4000 Jahren schon überaus funktvollen Schmied, Waffen, Musikinstrumente usw. schufen. Sie haben Erbaumliches geschaffen, wenn auch nicht in großen Bauwerken und paratropischen Gebäuden. Ein zweiter Vortrag des Baugemeinschaftsleiters Bauates M u t t a n d t (Coburg) behandelte das fränkische Bauwesen im Herzogtum Coburg. Er zeigte, wie reissend, ohne fremde Stilkunst nachzuahmen, der heimische Baumeister das Einzelhaus wie auch das schmucke Gesamtortsbild zur Geltung kommen. Die Vorträge fanden lebhaften Beifall.

Am letzten Verhandlungstage sprach Dr. M a d l e r (Weimar) über „Das Serrentrecht deutscher Poesie“. Er betonte die Kraft und Schönheit deutscher Dichtung aller Zeiten, führte an, wie z. B. die Griechen ihre Dichtung auf Homer aufgebaut haben und stellte die Forderung, daß in der deutschen Literatur wieder machtvoll die Stimme des deutschen Volkes gehört werden möchte. — Universitätsprofessor B o l s a c h (Lüdingen) behandelte das Thema „Musik als Erziehungsmittel“. Er forderte gegenüber dem einseitig verstandsmäßig bildenden Unterricht einen auch das Gemüt fördernden, den er vor allem in Erziehungsstunden zur Musik festhielt. Zunächst hat die Beschäftigung mit dem Volkslied zu erfolgen. Nach Kenntnis des Lebens und Wirkens unserer großen Meister kommt dann die Einführung zu ihren Werken, die religiöse und ethische Werte vermitteln können als Dognatik und Gesetze.

Mit Danksworten an die Teilnehmer wurde hierauf die Tagung vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

Die Tragödie der Spitzbergen-Expedition.

Küngst haben wir ein Telegramm veröffentlicht, das Kapitän S t a r r u d nach Christiania gerichtet hatte. Die hier folgende telegraphische Nachricht, die allerdings teilweise entstellt ist, schildert die Ergebnisse und die heroische Tätigkeit der Expedition Starrud mit großer Ausführlichkeit. Sie ist bei dem Berliner Geheimrat Professor Dr. M i e t h e eingegangen und hat folgenden Wortlaut:

Spitzbergen, Adventan, 14. Mai 1913. Schiffsarzt der Schröder-Strang-Expedition acht von zehn Deutschen nach Marinemaler Rane ohne lebensfähigen Schaden davon gekommen. Rüdiger Fußball verloren und (einige) Finger (Zehen?) erfroren, Rißler ebenso Eberhard, Dettmers, Moeler umgekommen, Schröder-Strang, Cardeleben, Meyer, Schmidt vermißt. Befürchtung, daß sie verunglückt.

Von Norwegern nach Etate tot an Tuberkulose. Meine Hülfsexpedition kam an dem Weisford der Wälsbeai am 14. April, Hütte dort ausgebrannt, Eroberungsexpedition verließ sie am 3. April, vermutlich, ohne Den zu wissen. Ich unteruchte die Hütte am Kreuzpunkt mit Eiserfelsen (?) am 15. April, die Hütte am Dufford am 16. April, fand keine Spur von Moeler und Dettmers. Diese sind offenbar über trauguldränes Eis gegangen und an der Disseite der Wälsbeai ertrunken, und zwar südlich von der Dirsfessan, wo sie am 2. Oktober zuletzt gesehen wurden.

Ich kam dann am 17. April in der Hütte des zweiten Tales (Weisfelle) an. Hier wohnten Rüdiger und Rane vom 4. Oktober bis 13. November, markierten dann zurück zum Schiff bei Treurenburg, Ranes Geistesgegenwart bewunderungswürdig. Mir zogen dann weiter am 18. April nach der Mofelshan, trafen aber offenes Wasser 6 Kilometer südlich Dirsfessan, untersuchten die Rufenstühle, gingen auf das Inlandseis hinauf 550 Meter hoch, schwieriger Niederschlag nach der Mofelshan am 20. April. Die Kennreiter fanden dort Moos, welches Nordenfjeld 1872 dort niedergelegt hatte. (Viehen dort Kennreiter zurück?) und reisten weiter mit den Hundten nach Treurenburg, kamen dort am gleichen Abend an. Rüdigers Fuß vom Doktor behandelt, frisches Kennreiter- und Wärenfjeld (durch Jagd) beschafft.

Vom 20. bis 27. April andauernd schlimmes Wetter, Eisverhältnisse unangenehm, die Nordostlandtour wird aufgegeben, bis Rüdiger und Rane sicher nach Greenharbour gebracht sind. Auf dem Schiffe eine Welfe Kravant in ausgedehntem Zustande. Der Leiter (Schröder-Strang) muß eine Ueberwinterung vorausgesehen haben. Ich ging am 28. April mit Stenerien nach Banenahof, um nach Eberhard zu suchen, vollständig erfolglos. (Eberhard) war gekommen am Weisnachtsfestabend mit zwei Norwegern durch die Wälsbeai, auf dem Wege nach dem Schiff in Treurenburg. Zehn Kilometer vom Hause in der Mofelshan konnte er nicht weiter, die Norweger verloren ihn, während sie selbst in Treurenburg am 1. Weihnachtstage anlangen. Ich fand keine Spur von Eberhard, dessen Leiche wahrscheinlich im Meer verweht

liegt. Am 30. April kam später Biehler (Mitglied der Bernerischen Hülfs- und Jagd-Expedition), und Willinger auf Schneereifen von Treurenburg nach dem Wege zur Mofelshan, wo Verneer-Dönnestföld (?) Ich fandte zwei Mann zu Verneer, welcher antwortete und vorwärts, gemeinsam das Nordostland nach Schröder-Strang abzuladen. Hierauf antwortete ich, daß mir erst nach Greenharbour gehen mühten, um Rüdiger und Rane in Sicherheit zu bringen. Ich zog vor, die Ueberwinterung zu wählen, da die Eisverhältnisse an der Nordküste angeblich unübersichtlicher. Ich mußte jedoch wie möglich nach Treurenburg zurückkehren, um die Nordostlandtour im Juni zu unternehmen. Auf der Tour nach Kap Peternam am 2. Mai Unwetter auf dem Inland, mußte Kennreiter totfischen mangels Nahrung für dieselben. Das 40 Jahre alte Moos (von Nordenfjeld) unverbaulich. Zug dann selbst mit den Hundten über 1200 Meter hohes mir bekanntes Inlandseis weiter, fand einen Abstieg nach der Wälsbeai, enges Tal, worin Schlitten und Rüdigers Bett hüdenweise abgesetzt. Ueberflug an wilden Kennreiter an der Disseite der Wälsbeai, tam am Depot bei Kap Peternam am Pfingstabend an und beim Depot auf der Wasserseide am 2. Pfingstfestabend. — Abweitsa, 14. Mai. Eisfjord aufgegeben, so daß die Karawane (mehr als) für Stansai gehen mußte. — 7 Stunden Marsch, worauf ich sie verließ, um die Nordostlandtour in Ordnung zu bringen. Rüdiger und Rane kamen durchs Geerstal nach Adventsai Donnerstag, alles wohl. Rüdiger und Rane samt den Teilnehmern der Schlittenexpedition, Rief, Bedmann, Ellinglen, Hansen, Klemmelen, Stenerien allein zurück nach Treurenburg, um unter Sechen zu überwachen. Starud.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

An der philosophischen Fakultät der Berliner Universität hat sich gegen die neue Reinholdgen habilitiert, Dr. Edwin F e n n i c h. Sein Fach ist die Geologie. Der junge Gelehrte hat als Geologe die erfolgreiche Berliner Tendaguru-Expedition mitgemacht und in seinem in vorigen Jahre erschienenen Buche „Am Tendaguru“ das Leben und Wirken der Forschungs Expedition erzählt, die aus Deutsch-Ostafrika die vorweltlichen Riesenaurier heimbrachte. In seiner 1909 herausgegebenen Erdenkunde gab Dr. Fennig eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand der Erdbenenforschung, die wichtigsten Erdbenenforschungsteilen und den internationalen Erdbenenbeobachtungsdienst. In seiner Antrittsvorlesung sprach er über die „Abgrenzung der geologischen Formationen“.

Graf Josadowski voransichtlicher Präsident der Goethe-Gesellschaft. Aus Weimar meldet dem „Tag“ ein Telegramm, daß die Präsidentschaft der Goethe-Gesellschaft dem Grafen Josadowski angeboten worden ist. Die Wahl dürfte sicher sein, falls der Vorgefragene nicht selbst ablehnt. Der Gedanke, von der Wahl eines Fachgelehrten für den Posten des Präsidenten dieser vornehmsten literarischen Gesellschaft abzusehen, ist aus den ersten Jahren der Goethe-Gesellschaft wieder aufgenommen worden, denn auch der erste Präsident der Goethe-Gesellschaft war ein der zünftigen Wissenschaft fernstehender, nämlich Eduard von Simson.

Eine verbotene Uebersetzung. Aus Prag meldet ein Telegramm: Während der Generalprobe der Aufführung von Gerhards von Sauters humanistischem Drama „G e f ä n g n i s s“ wurde der Direction mitgeteilt, daß die Zensur wegen des Textes Bedenken habe und die Aufführung nicht stattfinden dürfe. Der Text behandelt die Falschfrage, im Mittelpunkt der Handlung steht ein verheirateter Priester, der ein Liebesverhältnis unterhält. Angeblich seien auch Bedenken deshalb vorhanden, weil dieser Priester J o h a n n e s heißt und die Aufführung am Tage des heiligen Johannes von Nepomuk, des Schutzpatrons von Böhmen, hätte stattfinden sollen.

Die Ernst Ludwig-Presse des Großherzogs von Hessen hat neben dem angezeigten „Reinle Koh“, in der neuen Helga-Typen des Professors Reukens, die bisher nur in Goethes „Trilogie der Leiden“ für den Insel-Verlag angewandt wurde, für denselben Verlag ein neues Buch gedruckt: Rainer Maria Rilkes Buch der Bilder. (Auf Japan in Saffianleder 50 Mk., auf Haberpapier in Halbtranz 20 Mark.) Die Hannebinde wurden auf der Großherzoglichen Kunstgewerbeausstellung in Weimar angefertigt. Die bekannten Vorzüge der Druck der Ernst Ludwig-Presse kommen auch der neuen Ausgabe des Rilkeschen Buches mit Recht zugute; denn es ist nicht bloß das erste Gedichtwerk des reinen Rilke, sondern eines seiner problemreichsten Werke überhaupt.

Der Erforscher des historischen Wallenstein. Mit dem Tode von Hofrat Dr. Hermann H a l l w i c h, der in Wien den Folgen

Frisé und Frotté Waschkleiderstoffe

sind Mode.

Frotté einfarbig u. gemustert, für Kleider u. Kostüme, 70-120 cm breit Mr. 5.00—1⁴⁰ Mk.

Zephyr in grösserer Auswahl, wasch- u. luftecht, 70-80 cm breit Mr. 1.65—65 Pf.

Baumwoll-Voile u. Crepon, einfarbig, bestickt u. bedruckt Mk. 5.00—70 Pf.

Imitat-Bastleinen 70-80 cm breit Mr. 1.75—90 Pf.

Woll- u. Baumwoll-Musseline mit u. ohne Bordure u. auch Futuristengeschmack Mr. 3.50—95 Pf.

Wasch-Blusen, Wasch-Kleider, Wasch-Kostüme und Röcke

besonders preiswert.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



Ziehung bereits 2. und 3. Juni 1913.

1 Mark das Los. **1** Mark das Los.

23. Magdeburger Pferde-Lotterie.
= Günstigste 1 Mark-Lotterie =

2300 Gewinne im Werte von M. 57000

1 Equip. m. 2 Pferden M. 6000	30 Fahrräder M. 5100
1 Equip. m. 2 Pferden M. 4000	12 silb. Best. à 90 M. M. 1080
1 Jagdw. m. 2 Pferden M. 3000	100 silb. Best. à 15 M. M. 1500
1 Stadtw. m. 1 Pferd M. 2000	550 silb. Esslöffel à 8 M. M. 4400
20 Pferde M. 22000	1584 silb. Löffel à 5 M. M. 7920

Los à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet der Los-General-Debit Hermann Semper, Magdeburg, Kalerstrasse 90, Fernspr. 2899.

Lose à 1 Mk. sind zu haben wo die bekannten Plakate aushängen.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
führt aus
Ernst Vieweg, Geiststrasse 48
Tel. 755.
Gegründet 1893.

Wegen Geschäftsaufgabe
haben zum sofortigen Verkauf:
1 Wohnhaus, 1 Leiterwagen 4", 1 Hund, diverse Sozialhilfen, 9 Silber-Gabeln 1911er und 1912er, Tafel, Glasen und verschiedene andere Sachen.
Otto Schumann, Brünnstr. 18.

Küchengaraturen. Waschgarnaturen.
Neuer Eingang von Neuheiten. Neueste Formen und Dekors.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Burghardt & Becher
Leipzigerstr. 10. Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Mittwoch, den 21. ds. Mts.
trifft ein frischer Transport
Prima belgischer Pferde
bei mir ein.
Fr. Zwickert.
Telefon 2921.

Radler bevorzugen
eine leichte, moderne und preiswerte Maschine.
Alle diese Vorteile besitzt ein Sturmvoegel-Halb-Feberlichte, mobile Aluminiumrad, welche ein Durchdringen der Reifen verhindert. Kein vorzeitiger Verschleiß. Sämtliches Zubehör für Räder und Nähmaschinen. Der neue Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis geschickt und werden Vertreter angeheilt.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
Gebr. Grüttner, Berlin-Galejes 13-1.

Blitzblank von **Hinbe**
ist das allein echte

Weissnähschule von A. Richter, Rathausstr. 6.
Gründl., gewissenh. Unterricht i. Zuschneid. u. Nähen sämtl. Wäsche.

U. Roth's Cement-Fabrik
Cement Kalk
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insofern, aus dem Portland-Zement.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement.
diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insofern, aus dem Portland-Zement.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit u. grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz.
Beste u. billigste Lagerprovis.
Hauptstr. 12.

„Der Dessauer“
Spezialtype. **824 PS.**

Norddeutsche Automobil-Preisfahrt Mai 1913
erster und einziger Preisträger seiner Klasse.

Vorlangen Sie kostenlose Offerte.

Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Dessau.
Verkaufsabteilung Halle, Ludwig Wuchererstr. 87.
Fernsprecher Nr. 5888.

Ausverkauf.
Wegen Abbruch des Hauses beabsichtige mein ehemaliges Baucor. bestehend aus
Gastronen, Zugampeln, Tisch-, Wand- und Hängelampen,
sämtliche Oasen- und Küchengeräte etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben.
Aufserdem habe ich zurückgegebener Gaszugampeln zu ganz besonders herabgesetzten Preisen.
Paul Weinhold, Gr. Steinstraße 66.

1893 Musik-Schule 1893
D. Kruse und Tochter
Grosse Brauhausstrasse 15. Neue Promenade.
empfehlen
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.

„Chasalla“
drückt nicht, passt genau, fertig nach Mass. D. & S.

Der Arzt empfiehlt ihn!
Hygiene-Ausstellung Dresden: GOLDENE MEDAILLE
Chasalla

Alleinverkauf: **August Pirl,** Schuhwaren-Haus,
Geiststrasse 10 — Telephon 2748.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschine, Besondere Fertigkeiten in Buchführung u. Stenographie u. s. f. liefert
Hollische Schreibstube.
Genauheit, Unerschrockenheit, Pünktlichkeit, Besondere Sorgfalt für Geschäfts-Konten, Bucharbeit alle Stunden und Tage auch ins Haus und nach auswärtig.
Fachstraße 16. Fernsprecher 2794

Kürzlich Stolberg'sches Hüttenamt
Altenburg
fertigt alle Spezialität
Eisenerne Fenster
in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Grösste Haltbarkeit gegenüber Säuren und Schmelzöfen. Günstigste Garantien. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der richtigen Fensteröffnungen erforderlich. — An Vertriebsstellen, Baumärkten, Eisen- oder Baumaterialien-Handlungen, Messer- und Werkzeugen-Handlungen.

Seminar-Kindergarten,
Hartz 18. Anmeldungen täglich.

Beste Bezugs-Quelle in Vereins-Nadeln u. Abzeichen

In Metall und echter Emaille.
Gust. Uhlig,
Uhrmacher,
Halle a. S., untere Leipzigerstrasse.

Verkaufspreise!
Folgende sehr gut erhaltene Schreibmaschinen offeriere zu nachstehenden Preisen:
1 Smith Premier 100
1 Smith Premier 3 farb. 175
1 Corby, fast neu 225
1 Royal 165
1 Oliver 100
1 Oliver 160

Schreibmaschinen-Haus
Steinweg 45. Telefon 1845.

Cello
vortreffliches Instrument, billig zu verkaufen. Steinweg 45 II.

Feder-Extraktoren
zum Betriebe in allen Dimensionen, große Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht,
Hilfer Markt II. Leipzig, 1888.

Einige auterhaltene gebraucht
Schreibmaschinen
preiswert zu verkaufen.
Alber-Steinweg, Hofstrasse 88.

Strassfedern,
Reiter, Fleureusen und Fantasiefedern zu billigen Preisen.
Hilfer Markt II. Leipzig, 1888.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8.
Geündet 1764.

Bolksbadewannen aller Art
empfehltes Spezialgeschäft von Adolf Schubert, Rathausstr. 89, Geogr. 271.
Badewannen-Gebäude.

Untertailen (genannt „Lentel“)
Batid.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Feine Herrengarderobe.
Anfertigung nach Mass
Albin Lindig,
Schnee-derm., Geiststr. 2, 11.

Silberne Kaffeelöffel
Juwelier Tittel.
(Preis gesch.)

Die Zweigstelle der Volksbibliothek
— Büchereihöhe 11 — ist wochentags von 11-9 abds. u. Sonntags von 11-1 Uhr mittags geöffnet.
Bücherei ist mit lauter neuen Büchern ausgestattet.

Privat-Mittagstisch
bei Frau Koch, Mt. Markt 24, 111.

Monatsbinden.
Hygiene, Ira, Saxonia, Gerda
Monatsblätter. Damenbedeutung.
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10.
Fernruf 2820. — Gegr. 1881.

Gebrauchte Pianinos
für M. 275, 350 u. 400 vorrätig bei
B. Döll.
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Erich Heine
Goldschmied
gr. Ulrichstr. 35, Eckhaus d. alt. Promenade

Hochzeitsgeschenke
in silbernen und versilberten Waren.
Rab.-Spar-Marken.

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl
Petzsch & Delkers
Leipziger Str. 14.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Heute verschied unerwartet nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Marie Paech.
Im Namen der Hinterbliebenen
Die tieftrauernde Schwester Anna Paech,
Halle a. d. S., den 16. Mai 1913.
Die Beerdigung findet Montag, den 19. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen
Walter
im Alter von 2 Jahren und 4 Monaten.
Die trauernden Eltern und Geschwister
Willy Lutze.
Beerdigung findet Montag nachmittag 4 1/2 Uhr auf dem Nordfriedhof statt.